

emera wird eine Stiftung

Sitten, 4. Juni 2009: emera, die Vereinigung für Partnerschaft mit behinderten Menschen, wird zur « Stiftung emera » umgewandelt. Dies beschlossen die Vereinsmitglieder, die sich im IUKB in Bramois zur 70. ordentlichen Generalversammlung und der im Anschluss stattfindenden ausserordentlichen GV versammelten. Der aktuelle Präsident der Vereinigung, Jean-Noël Rey, wurde zum Vorsitzenden des neuen Stiftungsrates gewählt.



Die neue Stiftung emera

Die Vereinigung emera ist die einzige private Organisation für behinderte Menschen, die gesamtkantonal tätig ist. Ihre Sozialberatung bietet den betroffenen Menschen Hilfe und Beratung an, egal um welche Behinderungsart es sich handelt. Die Leistungen der Bereiche Wohnen und Beschäftigung richten sich an Personen mit einer psychischen Behinderung.

Vor 70 Jahren wurde die Vereinigung emera gegründet, um die Lebensqualität der behinderten Menschen zu verbessern, deren Autonomie und soziale Integration zu fördern sowie die Interessen der Betroffenen und ihrer Angehörigen zu verteidigen. Die ab 1969 als WVKGB bekannte Vereinigung änderte 1999 ihren Namen und wurde zur Vereinigung emera.

An der gestrigen ausserordentlichen Generalversammlung beschlossen die anwesenden Mitglieder einstimmig, die juristische Form der Vereinigung emera abzuändern und sie in eine Stiftung umzuwandeln.

Diese neue juristische Form eignet sich besser für die heutige Struktur der Institution. So sind von den 800 Vereinsmitgliedern, die emera zu Beginn hatte, derzeit nur noch etwa 100 geblieben, während sich Personal, Budget und die Dienstleistungen beträchtlich entwickelt haben. Mit einem Budget von nahezu 15 Millionen Franken und mehr als 140 Mitarbeitenden kann die Stiftung emera heute mit einem kleinen kantonalen Unternehmen verglichen werden.

Die Umwandlung der Vereinigung in eine Stiftung sichert den Fortbestand des Auftrages der emera, verbessert ihr Image und erhöht die Glaubwürdigkeit gegenüber der Öffentlichkeit. Unter der Kontrolle der kantonalen Aufsichtsbehörde bietet die Stiftung mehr Sicherheit bei der Planung von grossen und langfristigen Projekten, mehr Unabhängigkeit und Stabilität sowie verkürzte Entscheidungsabläufe.

Der aktuelle Präsident der Vereinigung, Hr. Jean-Noël Rey, wurde zum Vorsitzenden des neuen Stiftungsrates gewählt. Der neue Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Renato Bilgischer (Vize-Präsident), Bernadette Stucky, Doris Schmidhalter-Näfen, Danielle Henriot-Gattoni, René Blumenthal, Eric Bonvin, Jacques Cherix, Stéphane Faustinelli, Christian Favre.

Presse-Communiqué



2000 Personen, die jedes Jahr begleitet werden

An der ordentlichen GV konnte die Vereinigung emera mit Zufriedenheit auf ein erfolgreiches und von positiven Resultaten gekröntes Jahr 2008 zurückschauen. Ein optimales Leistungsangebot und eine gute Kostenverwaltung machten dies möglich.

1'980 Personen nahmen die Leistungen der Sozialberatung in Anspruch; 723 neue KlientInnen wurden während des Jahres registriert. Die Anzahl der von einer psychischen Behinderung betroffenen Personen stieg stark an und repräsentiert 41% der Klienten der Sozialberatung.

Im Bereich Beschäftigung waren 156 Personen auf insgesamt 48 Werkstättenplätzen tätig. Das Leistungsangebot reicht von Aktivitäten zur persönlichen Entwicklung bis hin zum produktiven Werkatelier.

Der Bereich Wohnen bietet 87 Wohnplätze in integrierten Wohnstrukturen an. 2008 lag die Belegungsquote bei 94.5%.



2008, das Jahr der Veränderungen

2008 trat die NFA (Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen) in Kraft. Neue Leistungsverträge wurden mit dem Staat Wallis abgeschlossen. Die Einführung der NFA bedeutet das Ende der Subventionen des Bundes für die Leistungsbereiche Wohnen und Beschäftigung.

Im Unterwallis fand zwischen den Institutionen für psychisch behinderte Personen (Miolaine, Chalet, CAAD und emera) eine Annäherung statt. Eine Charta der Zusammenarbeit wurde von den Präsidenten der Institutionen unterzeichnet und man gründete die „Konferenz der sozialen Institutionen für psychisch Behinderte“. Im Oberwallis bietet neben emera auch das St. Josefsheim Wohnplätze an für psychisch kranke Menschen.

Im Jahr 2008 trat die 5. IV-Revision in Kraft. Die Mitarbeitenden der Vereinigung emera achteten in diesem Zusammenhang sehr auf den Erhalt des Leistungsniveaus zugunsten ihrer KlientInnen. Derzeit prüft emera die Modalitäten eines Projektes betreffend die Integration der IV-Versicherten innerhalb ihrer Beschäftigungsstätten.

Auch wenn man 2008 als ein gutes Jahr bezeichnen kann, stehen der neuen Stiftung grosse Herausforderungen und Projekte bevor: Neuorganisation der Sozialberatung, Schaffung neuer Wohnheimplätze, Ausbau des Beschäftigungsangebotes.

Sitten, 5. Juni 2009



Für zusätzliche Auskünfte :

Emmy Fux-Summermatter, Geschäftsleiterin Oberwallis. Spitalstrasse 5, 3900 Brig, Tel. 027 922 38 00